

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1989)
Heft: 80

Artikel: Deutsche Konfektionsmode Frühjahr 1990 : Extratouren
Autor: Raht, Tione
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

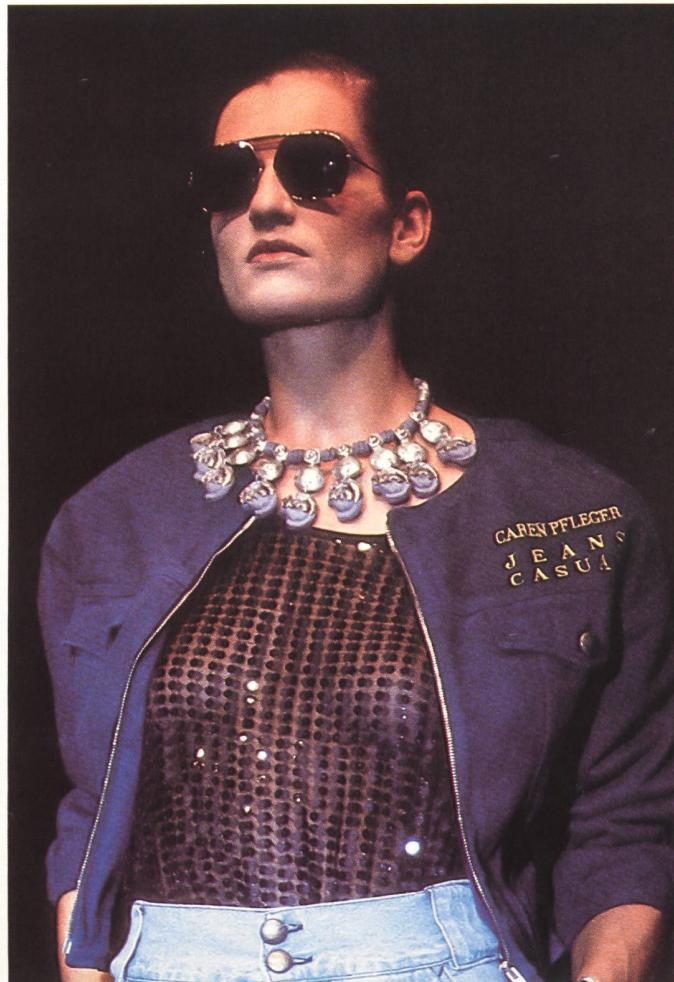
Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EXTRATOUREN

VON TIONE RAHT

1



Die Kollektionen der deutschen Designer und Designerinnen — denn die Mehrzahl sind Frauen — zeigten vergoldete Verkäuflichkeit, sind exklusive Extratouren um den breiten Weg der Allgemeinmode. Ein markantes Beispiel dafür ist das Marine-Thema, wegen seiner Frische und breitgefächerten Tragbarkeit immer wieder an Land gezogen. Von der Luxuskonfektion erhielt es als Kreuzfahrt- und Club-Garderobe eine High-Society-Ausstattung mit viel Gold und Weiss, schnittigen Silhouetten, transparenten Jupes und verschwenderischen Stickereien. Ebenso hat das Jeans-Thema eine Glamour-Kur erfahren, bestimmt für junge Glamourfrauen. Denim assoziiert sich mit Paillettenstoff, mit Spitze, wird überstickt wie Abendkleider, bekommt künstlerisch gestaltete T-Shirts dazu (wie mit der Dollar-Art der Schweizer Malerin Anne Jud) oder wird Ton-in-Ton zu Nobelpullovers eingefärbt. Auch der «Tropen-Trip» der Mode oder «Les Fauves» finden ihre High-Level-Interpretation. Eine eigene Domäne der deutschen Luxuskonfektion sind elegante Kombinationen, fast mehr mit Hosen oder Hosenjupes als

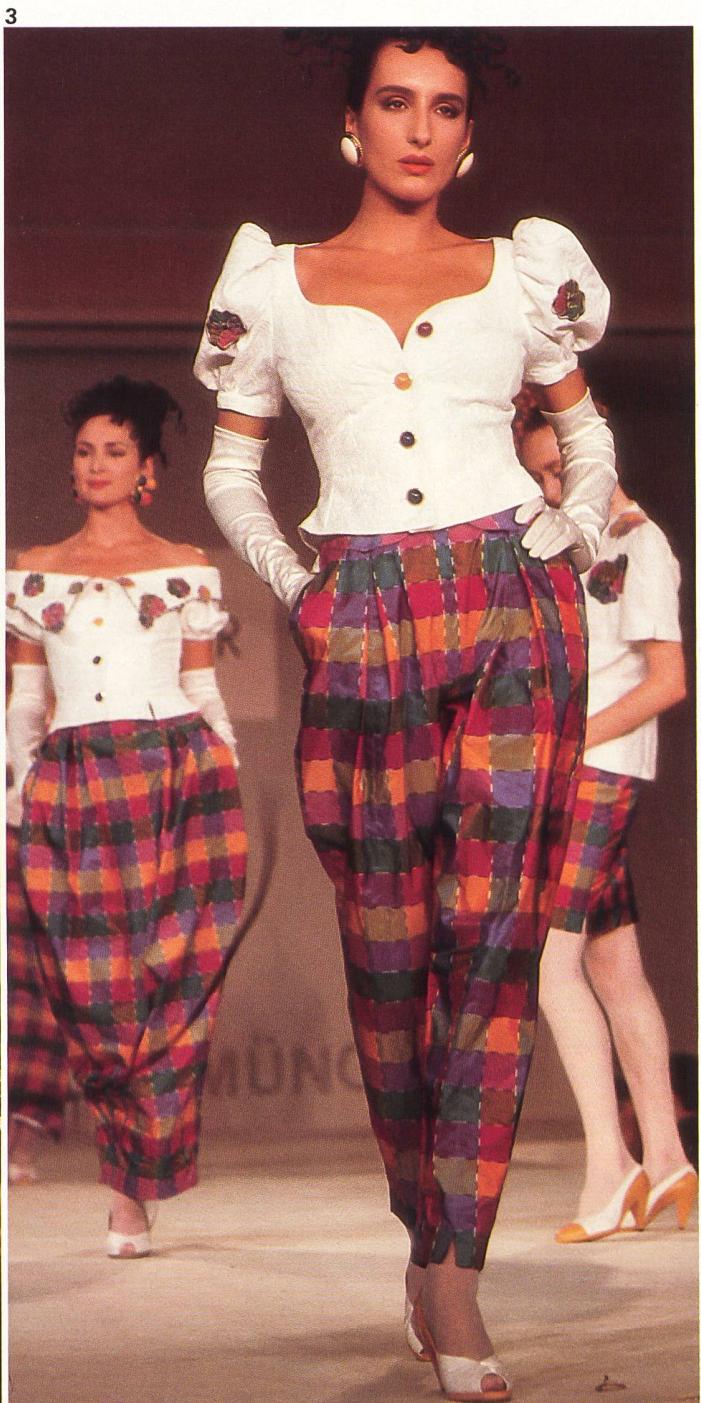
mit Röcken und Imprimékleidern. Diese Bonbons des Sommers werden entweder mädchenhaft sweet in Kolorit und Ausführung oder im smarten Stil der Herzogin von Windsor präsentiert, allerdings bis zum Knie verkürzt. Sie müssen nicht aus reiner Seide sein, aber Einmaligkeit signalisieren. Für dieses Anders-als-alles-Andere bürgen auf den ersten Blick die Stoffe, und da Gemustertes «in»

ist, haben sie viel Freiheit für ihre Extratouren. Hier ist die Chance der Schweizer Spezialisten, sei es durch bemerkenswert prägnante, aber nie grelle Drucke, sei es mit Brokat, Brochés und originellen Broderie-Motiven für den Kult schmückender Effekte und Staat machender Jäckchen, oder mit Transparenz und Richesse für den Abend. Oder auch nur mit neuen Uni-Kompositionen in der Crêpe-

oder Rips-Richtung für die Dinner-Eleganz in purem Weiss oder Schwarz, erstere durch Kristallstickerei, Guipure oder Satingarn-Slogans wie «White is my colour» belebt, letztere durch pointierte Goldeffekte und wahre Juwelienknöpfe . . .

Es gibt ein geflügeltes Wort aus dem Generalstabs-Vokabularium vom «Getrennt marschieren und vereint schlagen». Auf dem Feld der Designermode hat das die Dezentralisierung Deutschlands — unter anderem — bisher verhindert. Die neue Taktik heißt jetzt gemeinsame medienwirksame Auftritte. Zu diesem Zweck wurde der «Verband Deutsches Modedesign» gegründet und in Frankfurt im Rahmen der Interstoff vorgestellt. Ihm gehören an: Barbara Bernstorff, Barbara Dietrich, Beatrice Hympendahl, Brigitte Haarke, Johann Stockhamer für das Haus Manfred Schneider, Ella Singh, Dietrich Seeler, Jürgen Weiss, Susanne Wiebe und der deutsche Japaner Yuca. Doch mit dem Wort «Wiedervereinigung» sollte man hier genau so vorsichtig sein wie in der Politik.

1 CAREN PFLEGER. STOFF: JAKOB SCHLAEPPFER (BLUSE).
2 SUSANNE WIEBE. STOFF: SCHUBIGER + SCHWARZENBACH (ROCK).
3 MANFRED SCHNEIDER: STOFF: FABRIC FRONTLINE (SEIDENKARO).



NAVY-LOOK MIT HIGH-SOCIETY-AUSSTATTUNG

1



2



1 LANGE. STOFF: HAUSAMMANN + MOOS.

2 LANGE. STOFF: HAUSAMMANN + MOOS.

3 UTA RAASCH. SCHIFFSKNOTEN-STICKEREI VON FORSTER WILLI.

4 UTA RAASCH. STOFF: SCHUBIGER + SCHWARZENBACH.





PLAKATIVE DETAILS FÜR DEN ABEND

1 SUSANNE WIEBE. STOFF: STEHLI.

2 SUSANNE WIEBE. STOFF: STEHLI.

3 UTA RAASCH. STOFF: STEHLI.

4 LANGE. STOFF: HAUSAMMANN + MOOS.

5 MANFRED SCHNEIDER. STOFF: FORSTER WILLI.



4



5